

# EIN GARTEN, DER GENERATIONEN VERBINDET

**«Jeder soll sein eigenes Gärtchen pflegen», hört man manchmal im Volksmund sagen. Dass es aber sehr bereichernd sein kann, über den eigenen Zaun hinauszuschauen, zeigt ein gemeinsames Projekt der Schule mit dem Altersheim Hungacher: Zwei Gartenhochbeete wurden erstellt und bepflanzt.**

von Carina Wyss

Die Idee für dieses tolle Projekt ist im Altersheim Hungacher im Rahmen des Aktivierungsprogramms entstanden. Das Thema «Garten» stand in diesem Jahr bei verschiedenen Aktivitäten im Mittelpunkt. Barbara Abächerli und Marianne Imhasli von der Aktivierung haben festgestellt, dass dieses Thema die Bewohnenden interessiert und begeistert. Viele, die im Altersheim leben, hatten zuvor in ihrem Zuhause einen eigenen Garten, mussten ihn aber mit dem Umzug ins Altersheim aufgeben. Dementsprechend wurden bei den Aktivitäten immer wieder eifrig Erfahrungen und Fachwissen ausgetauscht, gleichzeitig war aber auch eine gewisse Wehmut spürbar, da man diesem Hobby im Altersheim nicht mehr nachgehen kann. Vor allem für Bewohnende im Rollstuhl ist Gartenarbeit ein Ding der Unmöglichkeit – es sei denn, man schafft rollstuhltaugliche Hochbeete!

Die Anfrage des Altersheims erreichte die Schule und der TG-

Lehrer der ORS, Roman Heini, war sofort begeistert und hat das Projekt zusammen mit einigen 3. ORS-Schülern in Angriff genommen. Reale Aufträge wie dieser seien immer sehr motivierend für die Schüler und man müsse sie nie überreden, mitzumachen. Die Schüler spüren, dass sie für eine sinnvolle Sache gebraucht werden und lernen Verantwortung zu

übernehmen sowie genau und zielgerichtet zu arbeiten. Für das Projekt war dann auch eine genaue Planung notwendig, da die Hochbeete den Bedürfnissen der Bewohnenden angepasst werden sollten. Die Höhe der Hochbeete wurde so definiert, dass man mit dem Rollstuhl schön zufahren und auch sonst arbeiten kann, ohne dass man



sich stark nach vorne beugen muss. Zudem befinden sich in den Hochbeeten Kisten, welche für eine praktischere Handhabung problemlos herausgenommen werden können. Für die Ausführung der handwerklichen Arbeiten waren nun die Schüler zuständig. Die von Roman Heini zugeschnittenen Holzteile mussten sorgfältig gehobelt, gebohrt, geschliffen und schliesslich zusammengebaut werden. Das dafür notwendige Holz wurde bei der Sägerei Murer in Beckenried bezogen. Es kann also ohne schlechtes Gewissen von Hochbeeten «made in Beckenried» gesprochen werden.

Der eigentliche Höhepunkt bildete am Donnerstag, 17. Mai 2018 die feierliche Übergabe der Hochbeete. Die Schüler haben ihre Werke mit einem eigens organisierten «Muli» von der Schule ins Altersheim transportiert und konnten diese, begleitet von zwei Musikern, den Bewohnenden des Altersheims übergeben. Die Freude über die neue Errun-

genenschaft war bei allen Beteiligten spürbar. Anschliessend wurden die Beete gemeinsam bepflanzt, was wiederum Raum für interessante, generations-, beziehungsweise «zaunübergreifende» Gespräche schaffte. Abgerundet wurde der Anlass mit einem feinen Zvieri und einem kleinen Ge-

schenk für die engagierten Schüler.

Nun ist zu hoffen, dass im Gemeinschaftsgarten ganz viel Salat, Kohlrabi, Lauch usw. geerntet werden kann und dass es auch in Zukunft weitere Projekte geben wird, bei denen Jung und Alt zusammengebracht werden.

